

02.04.1900

Stadtbühne: Operette.

"Nanon", komische Operette in 3 Akten, nach einem französischen Lustspiel von F. Zell und R. Genée, Musik von Richard Genée.

Diesmal wars eine zweifellose Operette, allerdings erst recht nicht die „klassische Operette“, sondern eine richtige kleine Eintagsfliege ihres Genres. Daß Genée kein Genie ist, wird wohl schon hundertmal gesagt sein, und doch ist es wahr. Nichtsdestoweniger braucht man sich nicht zu schämen, wenn man dieser leichten Musik einmal einen Abend mit Vergnügen lauscht, denn sie ist recht hübsch erfunden, ohne allzu schlimme Trivialitäten und dabei anständig, stellenweise selbst witzig gemacht. Allerliebste ist beispielsweise die verschiedenartige, zweimal sogar ganz ernsthaft sich geberdende Begleitung zu dem für die drollige Handlung wichtigen Walzerlied „Anna, zu dir ist mein liebster Gang“. Daß Genée kein Johann Strauß ist, raubt seine Musik nichts von ihrer Liebeshwürdigkeit, die man an einzelnen Stellen sogar als „Schick“ bezeichnen kann.

Die Neueinstudierung des amüsanten Werkchens galt dem Benefit unseres verdienten Baßbuffo und Opernregisseurs Herrn Ludwig Röbe, und die zahlreichen Kräfte, die das Stück verlangt, gaben sich mit sichtlicher Freude der Aufgabe hin, ihren lebenswürdigen Kollegen zu ehren. Der Benefiziant, der selbst mit seinem frischen drastischen Humor den Theaterintendanten Marquis von Marseille spielte und sang, wurde von dem zahlreich erschienenen Publikum durch herzlichen Beifall und durch eine Anzahl wohlverdienter Kranzspenden geehrt. Er war in Gebelaune und hatte Momente von köstlicher Komik. In die Ehren des Abends teilten sich mit ihm darstellerisch und gesänglich die Damen Lachmann in der Titelrolle und Hanig als Ninon de l'Enclos. Besonders sie erstere entfaltete ihren drolligsten Humor und entzückte durch den Liebreiz ihres Spiels. Herr Thate sang den Schwerenöter d'Aubigné sehr hübsch und spielte ihn fein. Sehr gelungen gab auch Herr Beese den jungen Hektor v. Marsillac. Die Damen Rolin und Willert repräsentierten würdig die beiden Freundinnen Ninons. Herr Spannaus und Fräulein Schubert als Abbé und Page waren amüsant, auch Herr Jäger stattete seine kleine Charge mit gesundem Humor aus. Herr Robert als König und Fräul. Wilke als Maintenon gaben ihre ernsteren Rollen ebenfalls mit dem nötigen Humor. Die Damen Lentz und Kuhnert waren in der That zwei „scharmante Betschwestern“, und die zahlreichen kleinen Rollen wurden von den Damen und Herren des Schauspiel-, Chor- und Ballettpersonals hübsch und wirksam verkörpert.